

Das ganze System ist korrupt

Angesichts der Ausmaße des Korruptionssumpfes wächst die Abscheu gegen diese Betrüger. Empörend ist auch ihre Dreistigkeit: Dieselben Politiker, die jahrelang mit dem Hinweis auf leere Kassen uns das Geld aus der Tasche gezogen haben, haben ihre eigenen Kassen mit Schmiergeldern gefüllt. Aber dieses Verhalten hat Tradition.

Allein die Reihe der wegen diverser Vergünstigungen und Skandale zurückgetretenen Ministerpräsidenten ist lang. Wer erinnert sich noch an Amigo-Streibl (CSU) oder an Traumschiff-Späth (CDU, Baden-Württemberg)? Letzter Fall in dieser Reihe war Glogowski der als Ministerpräsident von Niedersachsen allzu bereitwillig "Sachspenden" der Industrie (LTU, Binding, u.a.), annahm. Sie alle traten nach öffentlichem Unmut zurück - ohne eine wirkliche Bestrafung oder Schuldgefühle. Das System funktioniert jedoch weiter, die Industrie und ihre Lobbyisten zahlen und die gekauften Politiker erfüllen die Wünsche ihrer Geldgeber.

Die Unternehmer bestimmen

Nicht der Wille der WählerInnen zählt also, sondern, sondern die Wünsche der Unternehmer. Wer glaubt denn, dass Waffenhändler oder Großunternehmen Parteien und Politikern Geld geben, ohne dafür Gegenleistungen zu erwarten und auch zu bekommen? Unternehmer verschenken nichts, sie kaufen und sie verkaufen. Die Politik von Kohl und Schröder zeigt den Erfolg dieser Methode: Die Unternehmenssteuern werden gesenkt und die Gewinne steigen. Waffengeschäfte werden erlaubt und Subventionen vergeben. Und wenn tatsächlich mal die Steuerfahndung erscheint, wird man praktischerweise aus erster Hand vorgewarnt. Sollte dummerweise, wie zur Zeit, zu viel von diesen dunklen Geschäften an die Öffentlichkeit dringen, wird sofort ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß eingesetzt, der volle Akteneinsicht in staatsanwaltliche Ermittlungen bekommt. Die in diesem Ausschuß sitzenden Politiker können ihre eigenen Parteifreunde von aller Schuld reinwa-

schen und unliebsame Ermittlungen sabotieren. Der eine oder andere Sündenbock wird geopfert und den Massenmedien zum Fraß vorgeworfen. Als Trostpflaster gibt es eine satte Staats pension und irgend ein "barmherziger" Unternehmer hilft mit einem Beratervertrag weiter. Diese Mißstände sind keine Entgleisungen sondern die Regel!

Fortsetzung auf der Rückseite

Veranstaltung

**Montag,
14. Februar
19:30 Uhr**

**im Kölibri
(Hein-Köllisch-
Platz, S-Bahn
Reeperbahn)**

Infos unter: 0221-134504 oder www.sav-online.de

SAV

Sozialistische Alternative

ViSDP: SAV, Hansaring 4, 50670 Köln, Tel. (0221) 134504, Fax (0221) 137280, e-mail: savbund@aol.com, Internet: www.sav-online.de

Fortsetzung von Seite 1

Das System ändern!

Wenn man in der (un-)sozialen Marktwirtschaft mit Geld alles kaufen kann, dann auch Politiker. Eine Millionen DM in bar sind doch, z.B. für die Deutsche Bank u.a. nicht einmal Peanuts. Solange private Banken und Konzerne die Wirtschafts und die Finanzwelt kontrollieren, werden Politiker gekauft werden, um die Wünsche des Großkapitals zu erfüllen. Nicht die Reform sondern die Abschaffung dieses Systems muss daher unser Ziel sein.

Wir fordern:

X Sofortige Streichung aller Diäten und Pensionszahlungen an Politiker wie Kohl und Kanther, die in die Betrugs und Spendenaffären verwickelt sind

X Bildung einer unabhängigen Untersuchungskommission, die öffentlich tagt, aus gewählten VertreterInnen der arbeitenden Bevölkerung zur Untersuchung der Parteifinzen

X Offenlegung der Geschäftsbücher der Banken und Konzerne und Untersuchung der Finanzen durch gewählte VertreterInnen aus Betrieb und Gewerkschaft

X Keine Steuergelder zur Finanzierung der Parteien

X Schluß mit der Diktatur des Kapitals – Überführung der Banken und Konzerne in Gemeineigentum

X Demokratische Kontrolle und Verwaltung durch die arbeitende Bevölkerung

Wir brauchen eine neue Arbeiterpartei!

In einer Gesellschaft mit gegensätzlichen Interessen, muß jede Partei entscheiden wessen Interesse sie vertritt: Die Interessen der Unternehmer oder die der Arbeitnehmer. Die etablierten Parteien von der CSU über SPD bis zu den Grünen setzen die Interessen der Banken und Konzerne durch. Die PDS bestreitet, daß es einen unversöhnlichen Gegensatz zwischen den Interessen des Kapitals und der Arbeiterklasse gibt – und entscheidet sich dort, wo sie mitregiert, für die Interessen der Unternehmer und Reichen.

Die arbeitende Bevölkerung hat derzeit keine starke politische Interessenvertretung. Deshalb müssen wir die Ärmel hochkrempeln und eine eigene Interessenvertretung aufbauen: Eine neue Arbeiterpartei! Finanziert, getragen und kontrolliert durch die Beiträge, Spenden und Mitarbeit derjenigen, in deren Interesse sie handelt: Arbeitende, Arbeitslose, SchülerInnen, Auszubildende,

„Ohne einen allgemein zu beachtenden Konsens über Recht und Ordnung kommt keine Gesellschaft aus. Dieser Konsens besteht darin, dass Gesetze für jedermann gelten und gegen jedermann durchgesetzt werden müssen“
(Manfred Kanther 1994)

Was will die SAV?

Die Sozialistische Alternative organisiert **Gegenwehr** gegen Arbeitsplatz- und Sozialabbau, Umweltzerstörung, Rassismus und Neonazis. Wir setzen uns für kämpferische Gewerkschaften ein. Wir stehen für **Solidarität**, denn wir müssen uns gemeinsam wehren: Arbeitende, Arbeitslose, AusländerInnen und Deutsche, Frauen und Männer.

Die Marktwirtschaft regiert auf der ganzen Welt. Der Kampf dagegen kann nur erfolgreich sein, wenn wir ihn weltweit führen. Deshalb hat sich die SAV mit sozialistischen Organisationen und Parteien aus über 30 Ländern zusammengeschlossen. Unternehmer und Regierung wollen zurück zu Verhältnissen, wie vor hundert Jahren, denn der Kapitalismus hat abgewirtschaftet.

Unsere Alternative heißt **Sozialismus**, eine Gesellschaft ohne Armut, Ausbeutung und Unterdrückung. Wir wollen weder die Diktatur einer Bürokratie, wie früher in Osteuropa, noch die Diktatur der Konzerne und Banken.

Damit nicht länger die Profitinteressen einer kleinen Minderheit bestimmen, müssen die großen Konzerne, Banken und Versicherungen in Gemeineigentum überführt werden. Wir wollen eine demokratisch geplante Wirtschaft in der die Arbeitskraft aller Menschen, die Wissenschaft und Technik eingesetzt werden, um allen ein menschenwürdiges Leben zu garantieren.

Mach mit bei der SAV

Ich möchte ...

- ... weitere Informationen über die SAV
- ... Ich will bei der SAV mitmachen

Name, Telefon

Adresse

Infos:
0221-134504

Abgeben am Info-Stand der SAV, bei Deinem VORAN-Verkäufer oder senden an:
Sozialistische Alternative, Hansaring 4,
50670 Köln
Telefon: (02 21) 13 45 04, Fax:
(02 21) 13 72 80, e-mail: savbund@aol.com